Wenn es jemand schafft, dann DU!

MINDSET

"Es geht nicht darum, alles perfekt zu machen."

Unabhängigkeit

Wenn du deine Finanzen selbst in die Hand nimmst, entscheidest du auch selbst, was mit deinem Geld passiert. Du weißt, wo du stehst, triffst bewusste Entscheidungen über Geld, Vorsorge und Investments und schaffst dir damit Sicherheit, die dir niemand nehmen kann.



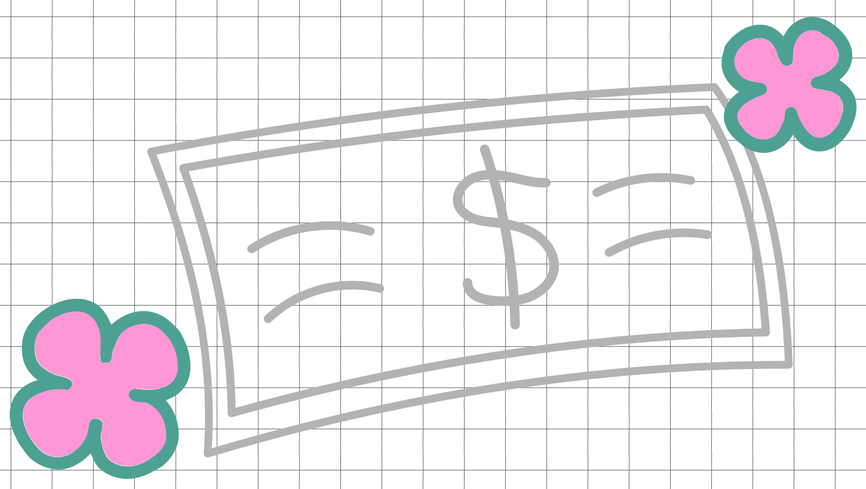
Absicherung

Du schützt dich vor vielen Überraschungen, wie zum Beispiel Altersarmut, Einkommenslücken oder Situationen, die du nicht vorhersehen kannst. Du weißt, wo du stehst, und kannst rechtzeitig reagieren.

Vermögensaufbau & Freiheit

Je besser du deine Finanzen verstehst, desto klarer kannst du entscheiden, was du mit deinem Geld machst und warum.

Mit jedem Schritt, den du gehst, wächst nicht nur dein Kontostand, sondern auch deine Freiheit:



FREIHEIT

- deinen Job selbst zu wählen.
- dir Pausen zu gönnen.
- dein Leben nach deinen Vorstellungen zu gestalten.

BASICS

Was sind überhaupt die Finanzbasics?

Bezahle dich zuerst <3

Am Anfang des Monats wird nicht zuerst die Miete oder das Fitnessstudio bezahlt, sondern du!

Stell dir das wie eine Regel vor:

Die 50-30-20-Regel funktioniert, weil du Priorität hast.

50% Miete, Strom, Versicherungen, Handy etc.

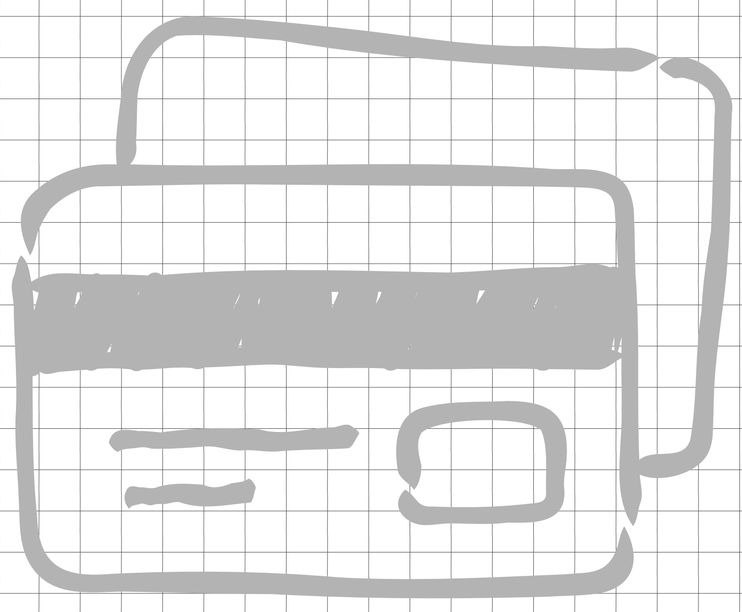
30% Wünsche & Freizeit

20% Rücklagen und Investments

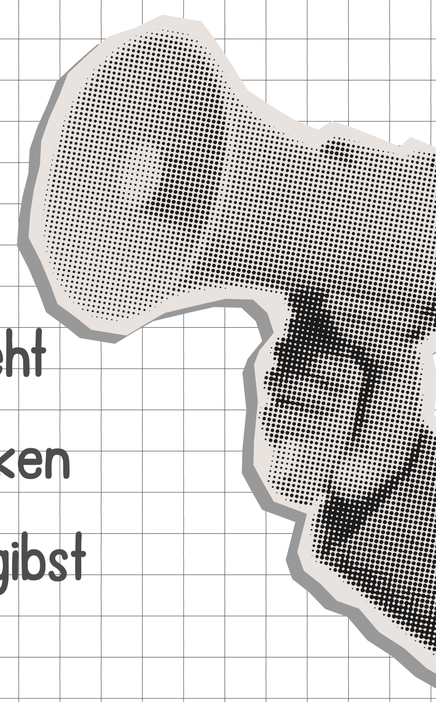
Konsum kills.

Viele geraten in Geldstress, weil sie über ihren Verhältnissen leben, nicht weil sie zu wenig verdienen. Wenn du dir etwas wirklich wünschst, dann spar bitte draufhin.

Das dauert länger, fühlt sich aber zehnmal besser an, weil du's dir ehrlich geleistet hast.



Dispo? Buy now, pay later?



Klingt harmlos, kostet aber hohe Zinsen und zieht dich schnell in einen Kreislauf aus Schulden. Banken wollen, dass du das nutzt, denn je mehr du ausgibst und überziehst, desto profitabler bist du für sie.

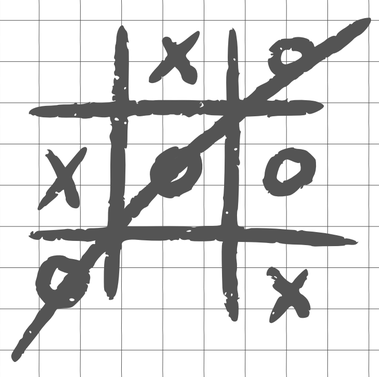
Budget ~~Gefängnis~~ - Freiheit.

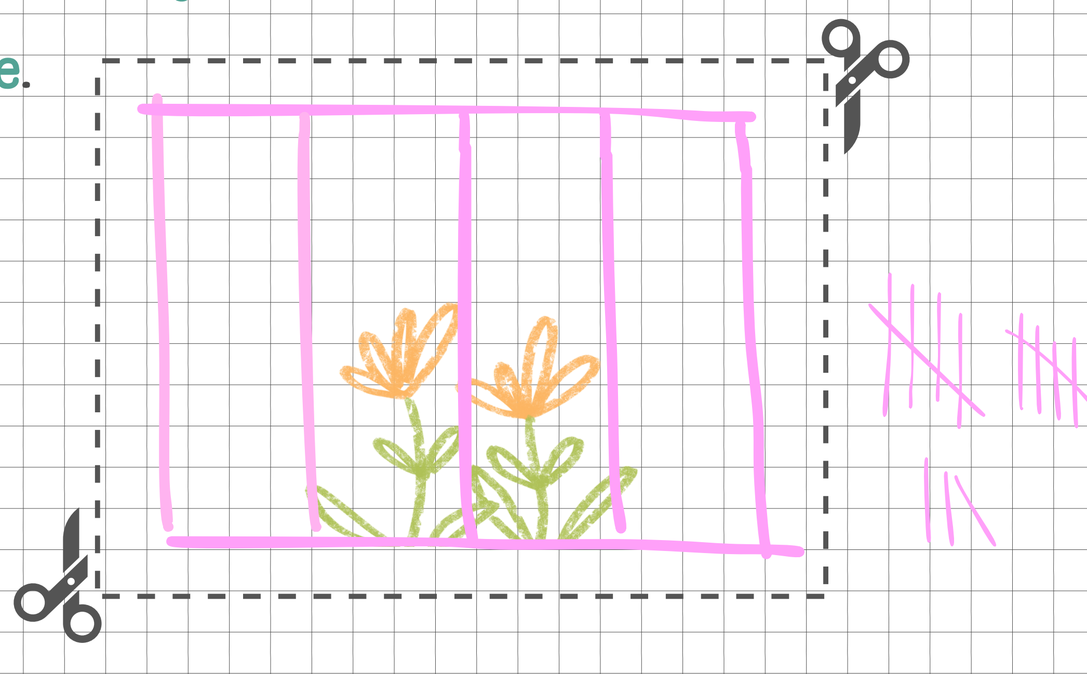
Viele denken, ein Budget bedeutet „Ich darf nichts mehr".

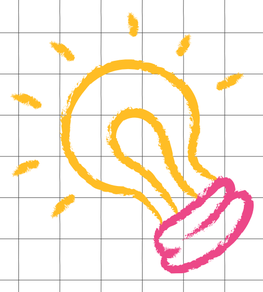
In Wahrheit bedeutet es: du entscheidest bewusst, wohin dein Geld geht.

Und das ist das Gegenteil von Einschränkung, es ist Kontrolle.

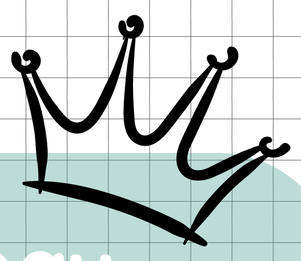
Das Gefühl, endlich alles im Griff zu haben.







WAS ZUR HÖLLE BEDEUTET EIGENTLICH ABSICHERUNG UND VERMÖGENSAUFBAU?



Absicherung

Absicherung heißt: Du schützt dich selbst, falls das Leben mal nicht nach Plan läuft. Das kann Krankheit, Unfall oder eine Trennung sein. Momente, in denen du entweder weniger Geld bekommst oder du dringend eine große Summe auf einmal benötigst.

Vermögensaufbau

Wenn Absicherung dein Sicherheitsnetz ist, dann ist Vermögensaufbau dein Sprungbrett nach vorne. Hier geht's nicht ums Überleben, sondern darum, dass dein Geld für dich arbeitet. Du legst regelmäßig etwas beiseite und lässt es über Jahre wachsen, keine Panik, darauf gehen wir noch genauer ein:)

Versicherungen sind dein Schutzschild, Wenn etwas Unerwartetes passiert. Sie springen dann ein, wenn du es allein nicht stemmen könntest und genau das macht sie so wichtig. Hier die wichtigsten...

Krankenversicherung

Deckt Arztkosten, Medikamente und Behandlungen ab. Ohne sie kann schon ein kleiner Unfall richtig teuer werden. Sie ist Pflicht, aber man unterscheidet zwischen gesetzlich und privat.

Haftpflichtversicherung

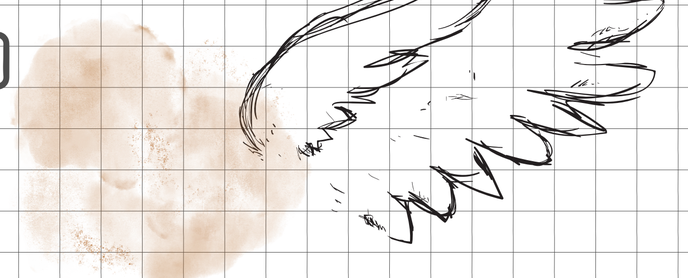
Zahlt, wenn du anderen ausversehen körperlichen, oder materiellen Schaden zufügst, z. B. Handy vom Freund runterfällt oder du als Radfahrerin für einen Unfall verantwortlich bist. Kostet wenig, schützt aber vor hohen Kosten.

Berufsunfähigkeitsversicherung

Sichert dein Einkommen, falls du krank wirst und du länger als 6 Monate krank bist, oder deinen Beruf nur noch zu 50% ausüben kannst. Einer der wichtigsten Verträge überhaupt, weil sie dich finanziell auffängt, wenn's ernst wird.

Diese Versicherungen decken deine akuten Risiken ab Krankheit, Jobausfall, Schadenfälle. Damit bist du finanziell stabil, egal, was passiert.

Kein Kaffeefleck:)



WELCHE ARTEN VON RENTE GIBT ES EIGENTLICH?

1.

Gesetzliche Rente

Wenn du angestellt bist, zahlst du jeden Monat automatisch in die gesetzliche Rentenversicherung ein. Im Alter bekommst du dann monatlich eine kleine Rente die aber leider selten zum leben reicht.

Basis-/Rürüp-Rente

Gedacht vor allem für Selbstständige und Gutverdienende aufgrund von Steuervorteilen. Du zahlst regelmäßig ein, das Geld wird angelegt und du bekommst später eine monatliche Rente.

2.

Betriebl. Altersvorsorge

Wird über deinen Arbeitgeber organisiert. Ein Teil deines Gehalts fließt direkt in deine Rentenvorsorge. Lohnt sich meistens nur, wenn dein Arbeitgeber mindestes die hälfte übernimmt.

Riester-Rente

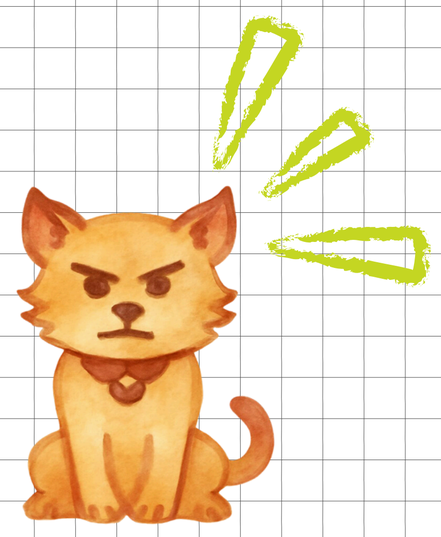
Wird vom Staat gefördert, du bekommst Zulagen oder Steuervorteile, wenn du regelmäßig einzahlst. Lohnt sich aber nur extrem selten.

3.

Private Altersvorsorge

Private Altersvorsorge kann vieles bedeuten, aber ich rede hier nicht von einer Prada-Tasche, sondern ich gehe erst auf die verschiedenen Versicherungsmöglichkeiten ein und dann auf der nächsten Seite erkläre ich dir alles rund ums Thema Aktien, ETFs und Fonds.

KLASSISCHE RENTENVERSICHERUNG



Hier wird dein Geld sicher, aber sehr konservativ angelegt, meist mit einer garantierten Verzinsung. Das klingt im ersten Moment gut, ist aber heute kaum noch sinnvoll. Die Zinsen sind extrem niedrig, und die Garantien verursachen hohe Kosten. Am Ende bleibt von der Rendite meist kaum etwas übrig.

ETF-POLICE

Hier wird dein Geld für dich in Fonds oder ETFs investiert. Das bietet deutlich mehr Gewinnchancen, kann aber auch kurzfristig schwanken. Wichtig ist, dass die Versicherung günstig ist: Alles über 1 % Kosten pro Jahr ist zu teuer. Achte außerdem darauf, dass in kostengünstige ETFs investiert wird, denn je niedriger die Gebühren, desto mehr bleibt dir am Ende.
Und zum Schluss bekommst du hier auch noch Steuervorteile bei der Auszahlung.

WAS SIND AKTIEN, ETFS ODER FONDS?

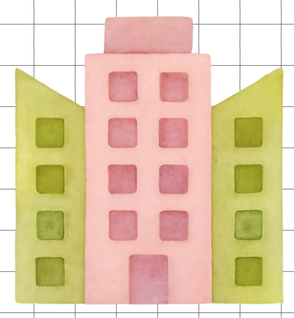
AKTIE

- Anteil eines Unternehmens
- Risiko hoch – Wert kann stark fallen
- Gewinnchance hoch, aber unsicher
- Für die meisten eher ungeeignet
- viel Aufwand, um sich mit Plänen und Zielen des Unternehmens auseinanderzusetzen

FONDS

- Viele Unternehmensanteile in einem Topf
- Risiko gestreut, aber teuer durch Gebühren
- In den meisten Fällen weniger Gewinn als ETF
- Bank will bei jedem Kauf mitverdienen

ETF



- Du besitzt viele Unternehmensanteile auf einmal
- Risiko viel geringer als bei Aktien
- Gewinnchance gut, weil der Markt im Durchschnitt wächst
- Günstig – niedrige Gebühren, da Unternehmen automatisch ausgewählt werden – nicht von Bank
- Perfekt, um langfristig Vermögen aufzubauen
- Er bildet einen bestehenden Markt ab, aka Index
- Mein bester Freund 🙂

Hier siehst du mich beim Brainstormen für diesen Guide:)



Mach eine kurze Pause, hol dir einen Tee oder Kaffee und starte danach wieder mit einem frischen Kopf durch.



ETF

Was ist ein ETF?

Ein ETF ist wie ein Topf voller Aktien, in den viele Menschen zusammen ihr Geld legen. Statt nur eine einzige Firma zu kaufen (wie bei Aktien), bekommst du gleich Hunderte/tausende Firmen im Paket. Wenn diese Firmen im Wert steigen, steigt auch dein ETF. Das Beste daran: breit gestreut = weniger Risiko, weil schlechte Ergebnisse einzelner Firmen nicht alles kaputtmachen.

Worauf man achten sollte:

Bevor du einen ETF auswählst, gibt es ein paar Dinge, die wichtig sind:

- Alter des ETFs: mind. 3 Jahre, besser 5-6
- Volumen/Geld im Topf: mind. 1 Mrd. €.
- Kosten: möglichst niedrig, am besten unter 0,3% p.a.

Diese Punkte helfen, einen ETF zu finden, der stabil ist und langfristig funktioniert. Am einfachsten findest du ETFs im Finanzfluss ETF-Finder.

2 EINFACHE STRATEGIEN FÜR EINSTEIGERINNEN

70/30-Strategie

Hier teilst du dein Geld auf zwei ETFs auf:

- 70 % MSCI World → große, stabile Firmen weltweit (USA stark vertreten)
- 30 % Emerging Markets, Wachstumsländer wie China, Indien oder Brasilien.

So funktioniert's:

Wenn die ganze Welt steigt, wächst dein ETF automatisch. Durch die Mischung aus großen und wachsenden Ländern wird das Risiko verteilt, während die Chancen auf Gewinn gut bleiben.

FTSE All-World

Hier kaufst du nur einen ETF, der alles abbildet: Industrie und Entwicklungsländer. Wenn die globale Wirtschaft wächst, steigt auch dein ETF.

Vorteil: extrem einfach, du musst keine Länder oder Branchen auswählen. Ideal, wenn du langfristig investieren willst, ohne dich zu sehr damit auseinanderzusetzen.

Warum ETFs so praktisch sind

- Du brauchst keine Expertin zu sein, um in viele Unternehmen zu investieren.
- Breit gestreut = weniger Risiko als einzelne Aktien.
- Schon kleine Beträge, z.B. 25 € pro Monat, können langfristig wachsen.
- Kein Richtig oder Falsch! Du entscheidest, wie viel Zeit und Energie du investieren willst.

ZUSAMMENFASSUNG:

Zum Schluss fassen wir nochmal zusammen, was du aus diesem Quick-Guide mitnehmen kannst:
Am Anfang ging's ums Mindset und das ist tatsächlich die Basis von allem. Geld ist kein Tabuthema, sondern ein Werkzeug für Freiheit, Sicherheit und Unabhängigkeit. Wenn du deine Finanzen aktiv in die Hand nimmst, triffst du bewusste Entscheidungen statt dich von ihnen treiben zu lassen. Dann haben wir uns angeschaut, wie du dein Geld am besten aufteilst:

Mit der 50-30-20-Regel behältst du ganz einfach den Überblick, 50 % für Fixkosten, 30 % für Wünsche und Freizeit, 20 % für Rücklagen. Dispo? Braucht kein Mensch. Und Budgetieren bedeutet nicht Verzicht, sondern Freiheit, weil du endlich weißt, wohin dein Geld fließt.

Im nächsten Schritt ging's um Absicherung – also um deine Schutzschilder:

- Krankenversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Berufsunfähigkeitsversicherung



Das ist das Fundament, das dich im Alltag absichert, damit du dich danach entspannt um deinen Vermögensaufbau kümmern kannst. Bei der Altersvorsorge haben wir die verschiedenen Möglichkeiten angeschaut: gesetzlich, betrieblich, privat und vor allem, wie du privat mit ETFs einfach starten kannst.
ETFs sind praktisch, transparent und langfristig eine clevere Möglichkeit, Vermögen aufzubauen.

Wir haben zwei einfache Strategien für Einsteigerinnen kennengelernt:

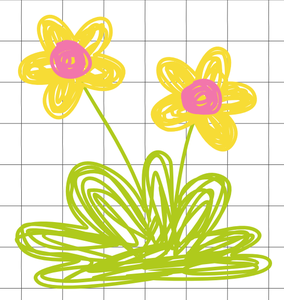
- die 70-30-Strategie
- und den FTSE All World ETF, der weltweit breit streut.

So kannst du ganz entspannt bei einem/einer Broker/Bank ein Depot eröffnen. Wichtig: zuerst den Notgroschen (3-6 Monatsgehälter) aufbauen, dann regelmäßig in deinen ETF-Sparplan investieren.

Und das Wichtigste zum Schluss:



Zeit ist dein größter Hebel. Je früher du anfängst, desto stärker arbeitet der Zinseszinseffekt für dich und je länger du investiert bist, desto geringer ist dein Verlustrisiko. Aber – und das ist wichtig – alles, was Rendite bringt, kann auch Verluste mit sich bringen. Also bleib informiert, überstürze nichts und triff deine Entscheidungen bewusst. Dein Mindset, deine Absicherung, dein Plan und die Zeit. Das sind die Bausteine für echte finanzielle Unabhängigkeit.



(Hinweis: Dieser Guide ersetzt keine Anlageberatung.)